

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1751-31.12.1751

Januar - Dezember 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187575

nach und nach zu lesen zu geben. Nachdem ich auf einen so Jammerlichen Stand so sich bey dem Palen
ältesten Catecheten Menge angegeben hat die Comission zu insonderheit die ich zu hören, einen Untersatz
aufstellt und zu ihm und andern Geyden geriet. Sie ist dem 23. Abends um 8 Uhr wieder von der
Palacca weggegangen, und gegen an 24. dinst Abends nach dem Eintrug in freien fawen und
Teruwater mit zwey einigen Tag auf mal fawen Geyden sehr still gesprochen, und die für in
Madras erst gehalten angekommen. Begehrte & Trübsal hatten wir nach der Communion stund für die
Armen zugestellt, so sich bey nach auf eine Pagode begeben. Nichts sah unter obigen der ersten
Episteln der Palacca, die mir ihre große Mühseligkeit angetragen so wie es darinnen steht auch
geoffenbart.

26. Bey dem Ruffe Christi in Purisepakam wider diesen Namenley eines von uns mit einigen einigen
Geyden von der Abgötterey als der Haupt Rind der Zuversicht die ist lauter. Die Gelegenheit dazü gab
uns von ihm der auf einem Mann welcher so sehr alt mit seinen Fingern fast bis an die Hand ge-
rückt ungegung, mit seinen einß sagend: Dieser muß wohl ein sehr großer Rind der seyn,
weil er so alt geworden und doch nicht sterben kann. Nachdem man gewarnt von der Abgötterey
eingedacht gesprochen und dann so sehr gebeten sich bey Zuhörern von solchem Rind zu Gott
bekehren zu lassen, wider man auf den alten Rind an sich sagten: weil ich so lange
leben werde, so solle er glauben daß derselbe ihnen gefallen an seinem einigen Namen sein
sondern verlangen und warte daß er in den letzten Tagen seiner Lebend müßte seine Gnade zur
Befreyung annehmen. Er ließ sich aber dazü und sprach: man solle ihn nicht zu Toback geben
weil er zu lange so nicht. Zum Brauen der von der Pagode fortwies den, zeigte man was es als
ein Priester gegen sein Volk zu befehlen sollte. Er sollte aber ein sehr frommer Mann und bezeugte unter
andern ganz sehr, daß er sich noch in der Befreyung seiner Laster als in der Befreyung seiner Laster
sehr Mühen zu thun seyn. Man schickte ihn auf das jüngste Geheiß und ließ ihn damit gehen.

29. Wirste mit einigen Geyden in einem Garten so außer der Vorstadt Nodewesth liegt ein
Geheiß von der Art der Fülle geschnitten, und zulezt die sieben Rinder auch der in Franquebar ge-
führten kleinen Fülle Ordnung zugeben. Weil sie allem äußerlich Befehl gaben; so zeigte
man ihnen auf ein für bey ihren Arbeit den Gott Gemacht und der faden ihren Pflichten am
das Licht seiner Lebenszeit annehmen sollten.

Mayus

2. Lieferte man die Episteln in Korumapocci und Kana Kanaferi und widerwies sie mit einigen
die bey dem Ruffe: Daß so ihm in der angegebenen Dreyheit Gedacht werden soll gestellt war,
den nach 1 Pet: 11, 11. 12. Mit einem an Leib und Seele sehr blenden Mann wider
auf nach seinem Ungehören besonders gesprochen.

6. In einem Garten nicht weit von unserm Ofenung widerwies man von den Geyden auf der Handlung
der Linder und andere Geheiß auf die Qualifikation der Pflichten insonderheit auf seine Allmacht
und Güte zuweisen, auf auf dessen Anstellung der Natur die geistlichen insonderheit und der
Römischen Religion gezeigt

10. Dieser Nammitag ging man auf den aufwändig mit Geyden gesprochen, wider aber die ersten
Runden zuweilen bey Zuhörern wieder nach der Nacht zu viel zu hören, da sich man sehr nach
Gelegenheit fand so einen Priester auf dem Spiel, als so sich der ersten Geyden wegen der
Freyheit annehmen sollten, einen general Vortrag an die selben zu thun.

15. Mit ein und andern Geyden zu uns beifol, sonderlich mit einem der von andern nicht von
der Christlichen Lehre verstand, dem vorgesetzt aber der Geyden zu lassen sich ein resolut
will, ist ansehnlich in diesen Tagen geriet worden.

22. Einem Comission Episteln Parreier Gesellschaft der stund bey uns anzu bringen hatten,
wider bey solcher Gelegenheit nicht zu der größten Javelosen der Comission nicht zugefallen

und blasse müdige Frauen und Kinder anbravest.

- [illegible]

Junius

- [illegible]

22. Die gingen fröhe mit ein ander aus und hatten ganz lustige mit Bogen rind in Muthal park

Byen Weges war ich zu Franeker gebrühten Brief an die Synode zu senden von ihnen die ich; als
auf Fröde in Poriajers gezogen Synode das Ding Gottes angetragen. Inzwischen gegen den Vertrag nicht
entworfene eingewunden als das sie fragten was das die meisten Christen ihre Gott dessen an anderen
Ländern als zum Pagoden Land? Antwort ihnen ein anderer und besserer Weg gezeigt würde sei
mit dem inneren Meeren fesseln zu lassen. Diesen hingegen müßte die sehr gewöhnliche für mich
zu zu veränderter Bestimmung ihrer Oben zu die ihnen angestrichen Veränderung ihrer Religion
zu lassen lassen.

25. Von der Veranlassung unserer neuen Missionen vorübergehend, daß ich Fabricius einmahl
mit ihm nach Paleacatta (als an dem Ort wo mich mit der Mission von 1746 bis 1749 auf
gefallen) eine Reise that; so bin am 15. früh Morgens zu Tage kamen zu Fuß alle gegangen,
und nach einigen Aufweisen mit Synoden in Paten caru, Mälur, und Kienjer, das Abend früh
um 8 Uhr daselbst angekommen, wo ^{mich} ~~am~~ die erwartete alte Frau Cornelis (denn in dem
ihren Diario finden wir sie eingetragte worden) nach ihrer gebliebenen Liebe zu mir, lebendig auf
genommen und in ihrem Hause beherbergt hat. Da ich am 26. und 27. die Leichen daselbst
besuchte, so waren dieselben so viele ein und andere Kinder welche sich einigen Jahren (da sie die
ländische Predicanten als von Nagapattan abgedrungen) geboren worden, als auf christen
in die in der Epistelen Lesung unterrichtet gewordenen Slaven und Slaven Kinder, so hielt ich
diesem, hielt andere Holländern zu sprechen zu lassen, und selbst dann eine Reise nach Madras,
die sonst am 20. dinst gelehrt sollen einige Tage länger auf gehalten. Nach der den 19.
und 20. hies die verstorbenen Slaven Personen examinirt, und um so wenige Ursachen gefunden ist,
um die heilige Taufe zu versagen, da der heilige Geist nicht der ein würdiger Mann ist, unsere Me-
thode in Gehör und Unterricht sehr bewährt, und eine Catechisation im Catechumenen im
Verstand der Lesung sein bey zu bringen sucht. Am 21. hielt an einem Vorabend der vier Taufen
bestimmt worden, habe dann in der Castel diese demnächst zum Holländischen Kindern, und
das Nachmittags in dem Hofe, allen übrigen Personen vorzuführen und Kindern, nach dem
in der Verfassungen nachher öffentlich examinirt, die heilige Taufe zu geben, unter
welchen auch auf Tamulische Kinder sehr besahen. Die Anzahl aller so aus und Nachher gehalten
sind waren und vierzig Seelen. Die Ursachen warum nicht die Anzahl der Taufflinge daselbst so ge-
wünscht ist im Reglement dieser Kirche die Holländische Kinder angeordnet worden im Verfassungen,
um Slaven Personen, an dem dem Tage da sie die heilige Taufe empfangen auf das heilige Abend-
mahl zu geben, das ist. Obgleich und unter in Paleacatta ihre Slaven vom Japan bey An-
wesenheit der Holländischen Predicanten lassen zu lassen brachten zu haben. Da auch von dem
Frieden von der Evangelischen Kirche so sehr unter der Mith im Castel zu Paleacatta in der
im Hofe auf Personen, so nach empfangen Taufe nicht ordentlich eingezogen der
Welt sind, mich sehr sehr haben ihnen das heilige Abendmahl zu lassen, so habe mich selbst den 22.
des Nachmittags eine Vorbereitung gehalten auch unter sie auf in Keller zu dem zu Predigten
aufgefordert, und darauf den folgenden 23. früh das heilige Abendmahl ihnen in einem
Ort zum der Taufe unser Logis administrirt. Gott wollen selbst und in der gemeinsamen Taufe
Gott Geseh und Beherbergt sindt Worte ihnen zu einer guten Communion gesegnet seyn
lassen. In dem unter ihnen das mich berührt worden da ich auf zu Carumarel von einem Gottes dienste
zu Nacht beherbergt, und in dem und waren an mich nach Madras geschickt, sprach ich auf
fürs Besondere noch einige veränderte heilige Frechheit mit der ich selbst auf den anderen

und das andere Tag wie im Alps jenseit im Jalta, künftigen auf unserer alle Familien
im neuen Eisen in Korkaportet und Poraferi.

28. Für den vom 12. Juli geistliche catechumena in Poestel'ser Kirche wurde heute die ihre Brautzeit
muss sie als abnimmt auf Anfangen ihrer selbst und ihrer von der Ewigkeit leben, für
te von einem unter uns selbst geübt. Die unteren von, nach dem sie über die Tugend des Gewalts
der Ewigkeit Leben bezeugt worden, insbesondere noch zu bezeugen seinen das Gnade Gottes
im Geist voraussetzt, sie flochten auf in einem hohen Gold in unserer Herzen was zu oft nicht der
sollten malen zu dem Herrn Jesus um seiner Gnade und Lust und um Begleitung des Kindes
Lied ihrer Begier. Kinder ist, von Christus in seiner Brautzeit davon es auf gegeben in der
Gewalt der Mütter getauft worden.

September

- [illegible]

11. Als frucht ein Bogel in Pudu parillerei in a-pot wurde mit seiner Familie auf zum Eri-
thra zuwenden sagte er, es wäre sehr rasig noch nicht aufzusteigen, weil es besonders auf
Manila gesehen habe, daß die dortigen Eri-then in den aller abseitsliegenden Lagen ab-
kamen man ihn belohnte daß die Eri-then Lagen an sich eine ganz heilige Zeit fürwende

nicht allein folgenschwere Lebensfrage, daß aber die Mission ~~den~~ für uns mit dem Meinen ist und
da wenigstens mit ihrem Leben und Munde das zu bezeugen, und diese uns selbigen, für
den jenen einen der größten Vortheil zu Theil werden würde. Es würde ich auf zu
sagt daß die Leben der Missionen Christen wenig und sehr sey.

18. Gegen Abend wurde von einem indischen und ein Portugieser von indischen Gemeinen in portugiesischer
von einem indischen indischen und Portugieser alle Tage befallen zu werden, bis daß er mit ihm zu
tode, was er so sehr anfänglich bezogte. Ein anderer, der das befiel, und so sehr
Herr nach jenen gegenwärtigen Zustande gesetzt, auf zum Tode auf dem Tode, was er
wurde, plagte er sich in demselben was er als ein an dem Tode an und schlief mit
den 7h 8h und 9h vor dem Tode: auf Gott und Gott was groß und sehr, was er
war ist sein - in wenigen Stunden.

20. Nachdem zu Quilissa beider alle fünf Gefährten mit einzelnen Personen wie auch mit einer Römi-
schen Portugiesin zusammen, ging man von ihm zu dem Hause nach Tiruwater was er in
einem indischen an der Küste des selbst zu seinem Kommen die Gemeinen an der Küste
Vorzug von der Mission und Abgesandten der Personen, und darauf von der neuen christ-
Religion und dem einzigen darin zu offenbaren Mittel von Tugend Lob und selig zu werden
zu sein Gelegenheit fand. Es wurde die Evangelische Historie der Lebensart der Welt und der Weg
zu seiner Erlösung herzlich zu verstehen wie auch sein zu bezeugen allgemein und sehr
daß es die Augen zu stellen, welches alle sie mit Aufmerksamkeit und Zuhörung an sich. Weil
man von ihm der Christen seine Abgötterei zu verstehen hat, so mußte ihm auf der
so Unterstand zwischen der den Personen gleichkommenen Missionen und großen indischen Religi-
on gezeigt werden, dann er hatte in den Gedanken zu setzen daß was von solchen war.
Loblich wurde sie mit der Befehlung der Christen von demselben Tode zu der Befehlung
ihre heiligmächtige Zustand und ihre Befehlung zu dem sehr unvollkommenen Gott zu machen
auf ganz andere Gefährten sehen den Nachmittags war, und zwar der letzte mit Personen von
Madras, die zu einer indischen Gesandtschaft zu kommen waren. In der selben
sich ist auf die Personen, nachdem aber eine kleine Anzahl hatte, von der Mission
Loblich der Person, so kam die Procession von ihnen angezogen mit indischen
Personal, der es all bald mit Zuhörung daß es selbst nicht an seiner Kommen, seinen Ab-
stand nahm. Auf dem Wege gingen und ganz indische Gesandtschaft aus Dankbarkeit auf,
und setzen einen andern indischen Vortrag von der christlichen Religion und insonderheit
dem Evangelio Christi an.

23. Gestern als am 16. Montag nach Trinitatis wurde in der Mittags das selbige Abendmahl an christlich
Communicanten in der Tamilischen Gemeine ausgetheilt, nachdem ihnen den Tag zu vor
eine Zuversicht zu Befehlung gegeben worden über die Worte Joh 6, 35-37. Der
Nachmittags nach der Portugiesischen Predigt wurden fünf Personen zur portugiesischen
Gemeine zu gehen, nämlich eine Person durch Empfang der selbigen Tüfte, und eine Person
von der Aufsicht der Missionen in unsern Brief. Es sind selbst Sklaven für
um so sehr eine Engländerin, die ich Lieben von unsern Portugiesischen Gemeinen an
gehen und sind selbst von dem heiligen Paulus in ihrem Christen in der Mission
werden als selbst von unsern Gemeinen und geschildert in der portugiesischen
Botschaft mit unsern Missionen in Madras zu solchen Gesandtschaft in der portugiesischen

sind nicht mehr lebend vorhanden und davon die Tamulische Gemeinde mit 41 und
die Portugiesische mit 16 Personen ist zusammengefallen.

In dem Gemeindegeld sind geboren und getauft 12 Kinder.

verstorben 27 Personen.

Geplant 4 Paar.

Die Summa aller so vom Anfang der Mission bis Ende Sept. d. c. fließt
in unsern Bericht in der selben zusammen, sind bey der Tamulischen Gemeinde
965. und bey der Portugiesischen 81 Personen. Gott lasse die fruchtbar Land
seiner Gütigkeit voll werden.

Madras d. 31 Dec. 1751.

Johann Philipp Fabricius.

Johann Christian Brühlhagen